

Änderungsantrag

der Abgeordneten Diana Golze, Klaus Ernst, Dr. Gesine Löttsch, Dr. Dietmar Bartsch, Karin Binder, Heidrun Bluhm, Eva Bulling-Schröter, Dr. Martina Bunge, Roland Claus, Lutz Heilmann, Hans-Kurt Hill, Katja Kipping, Katrin Kunert, Michael Leutert, Dorothee Menzner, Elke Reinke, Volker Schneider (Saarbrücken), Dr. Ilja Seifert, Frank Spieth, Dr. Kirsten Tackmann, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE.

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 16/9900, 16/9902, 16/10416, 16/10423, 16/10424, 16/10425 –**

**Entwurf eines Gesetzes
über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2009
(Haushaltsgesetz 2009)**

**hier: Einzelplan 17
Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Der Bundestag wolle beschließen:

Im Kapitel 17 02 wird der Titel 882 01 – Zuweisungen an die Länder für Investitionen zum Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren – mit 4 Mrd. Euro vorgesehen, um das Betreuungsangebot gebührenfrei, barrierefrei und ganztägig zu gewährleisten.

Berlin, den 24. November 2008

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion

Begründung

Um in einer Anschubfinanzierung qualitativ hochwertige, gebührenfreie, ganztägige und bedarfsdeckende Kinderbetreuung in allen Bundesländern zu gewährleisten, reichen die von der Bundesregierung eingeplanten Mittel nicht aus. Familienpolitik muss Versorgungsdefizite und Benachteiligungen so weit abbauen, dass für alle im Land lebenden Menschen eine optimale Entwicklung und ein Leben ohne materielle Not gewährleistet sind. Gleiche Teilhabe aller am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben ist sicherzustellen. Hierfür ist

vor allem die Bereitstellung einer verlässlichen und qualitativ hochwertigen Infrastruktur für Kinder und Familien notwendig. Diese Infrastruktur ist besonders für Familien mit geringem Einkommen wichtig, die die Defizite eines dünnen Sozialstaats am wenigsten ausgleichen können. Die Finanzierung dieser Infrastruktur, insbesondere einer bedarfsdeckenden und elternbeitragsfreien Kindertagesbetreuung ist bisher nicht ausreichend erfolgt. Denn trotz aller Willensbekundungen musste die Bundesregierung in ihrem Bericht nach § 24a Abs. 3 des Achten Buches Sozialgesetzbuch über den „Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren“ für das Berichtsjahr 2007 konstatieren, dass der Ausbau der Betreuungsplätze nach wie vor von einer zu geringen Ausbaudynamik gekennzeichnet sei. Sie zeigt auf, dass „die Ausbaudynamik noch zunehmen muss, um die TAG-Ziele bis 2010 zu erreichen.“ (S. 19).

Der Bildungsweg beginnt in Kinderkrippen und Kindergärten. Diese und Horteinrichtungen ermöglichen die gemeinschaftliche Erziehung von Kindern unterschiedlicher Herkunft. Sie befördern die soziale Kompetenz der Kinder, wirken sich positiv auf die Integration von Kindern aus Migrantenfamilien durch zeitigen Erwerb der deutschen Sprache aus und verbessern so Bildungs- und spätere Erwerbschancen. Erziehungsmängel und soziale Defizite können durch Fachkräfte erkannt und durch erzieherische Arbeit ausgeglichen werden. Nicht zuletzt geben öffentliche Kinderbetreuungsangebote den Eltern die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, und wirken somit unter anderem direkt als Instrument der Armutsbekämpfung.

Gebührenfreie, umfassende und flächendeckende Betreuungsangebote für Kinder gibt es in der Bundesrepublik Deutschland nicht. Aber nur diese gewährleisten, dass kein Kind wegen der Einkommens- oder Lebenssituation der Eltern von einer Erziehung im Kreise anderer Kinder sowie von frühkindlicher Bildung und Erziehung durch Fachkräfte ausgeschlossen ist. Deshalb müssen die Länder und Kommunen in die Lage versetzt werden, gebührenfreie, umfassende und flächendeckende Betreuungsangebote für Kinder anzubieten und aufzubauen.

Nach Angaben des Deutschen Städtetages benötigen die Kommunen 10 Mrd. Euro jährlich, um öffentliche Kindergärten vorzuhalten. Mit ca. 20 Prozent sind die Eltern über Gebühren an den Kosten beteiligt. Allein die Gebührenfreiheit im Kindergarten würde demnach jährlich 2 Mrd. Euro kosten (vgl. Deutscher Städtetag vom 15. Januar 2007). Bei einem ausreichenden Angebot von Volltagesplätzen ist vom Doppelten der Kosten für einen Halbtagesplatz auszugehen (Dieter Dohmen, Bedarf, Kosten und Finanzierung des Kita-Ausbaus für die unter 3-Jährigen, Berlin 2007, S. 17). Mindestens weitere 2 Mrd. Euro sind somit jährlich notwendig zur Anschubfinanzierung eines reichhaltigen, qualitativ hochwertigen, gebührenfreien und ganztägigen Betreuungsangebots. Die öffentliche Kinderbetreuung muss als gesellschaftliche Aufgabe verstanden werden. Um den Zugang eines jeden Kindes in eine öffentliche Betreuungseinrichtung zu ermöglichen, muss dieser gebührenfrei sein. Das erforderliche Konzept zur Finanzierung muss die Bundesregierung vorlegen.

Prof. Karl Lauterbach geht sogar von einem weit höheren jährlichen Mehrbedarf an Geldern für frühkindliche Bildung aus. Die Kosten für die Kinderbetreuung veranschlagt er bei 23,5 Mrd. Euro. Darin enthalten sind Plätze für alle ein- und zweijährigen Kinder in Kindertagesstätten (10,6 Mrd. Euro) und Kindergartenplätze für die drei- bis fünfjährigen Kinder (7,9 Mrd. Euro). Beide Einrichtungen sind zunächst als Halbtageseinrichtungen konzipiert. Für die Hälfte der Kinder müssten laut Prof. Karl Lauterbach Ganztagesplätze angeboten werden (3,6 Mrd. Euro), für 10 Prozent der Kinder ist ferner eine Sprachförderung notwendig (210 Mio. Euro). Da derzeit rund 11,1 Mrd. Euro (inkl.

Elternbeiträge, jedoch ohne Tagespflegepersonen) ausgegeben werden, verbleibt ein Mehrbedarf von 12 Mrd. Euro jährlich. Ferner veranschlagt Prof. Karl Lauterbach 2,4 Mrd. Euro jährlich für eine bessere Personalausstattung der bereits bestehenden Einrichtungen und 3,2 Mrd. Euro für die bessere Ausbildung des Personals (vgl. Karl Lauterbach, *Der Zweiklassenstaat. Wie die Privilegierten Deutschland ruinieren*, Berlin 2007, S. 52 f. sowie Klemens Himpele, *Bildungsfinanzierung in Deutschland: Probleme und Lösungsansätze*, Berlin 2007, S. 19).

